



Evangelische Kirchengemeinde in der Neuen Vahr

Herzlich willkommen in der Christuskirche!

Nehmen sie sich ein paar Minuten Zeit für Ruhe und Stille.

Vielleicht nehmen sie die Gelegenheit wahr, um eine Kerze in der zur Ehre Gottes hergerichteten Kapelle anzuzünden.

Öffnungszeiten

dienstags
10.30 Uhr bis 12.30 Uhr

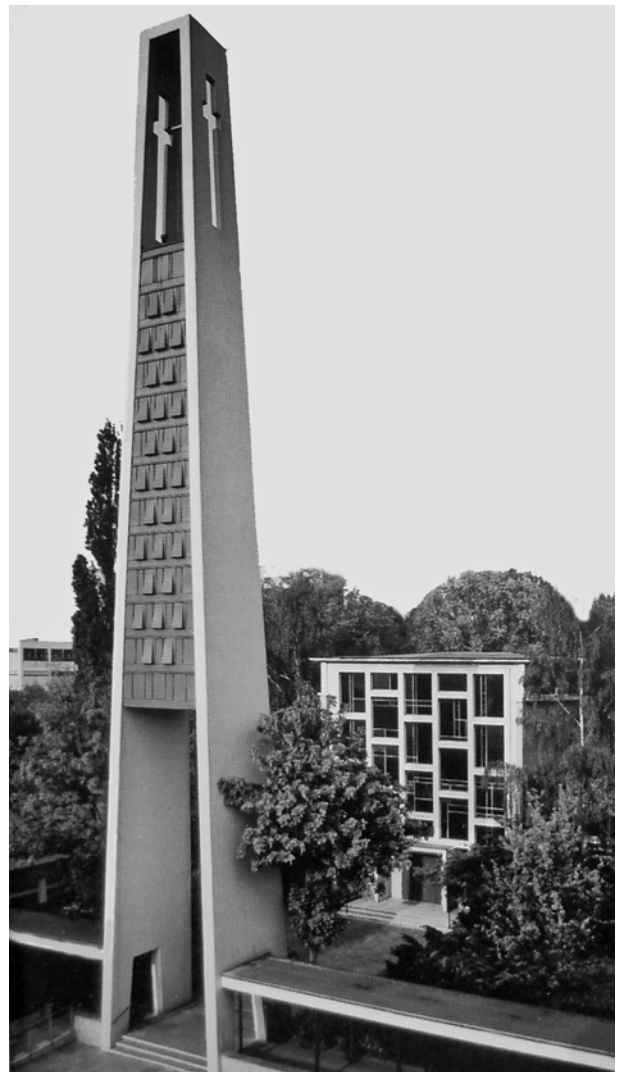
mittwochs
15.00 bis 17.00 Uhr

sonnabends
11.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Herausgeber

Kirchenvorstand der
Evangelischen Kirchengemeinde
in der Neuen Vahr
Pastorin Annette Niebuhr
Adam-Stegerwald-Str. 42
28329 Bremen

Die Christuskirche



Die Christuskirche in der Neuen Vahr

Von der Adam-Stegerwald-Strasse kommend gelangen wir über einige Stufen unter den Glockenturm der Christuskirche, der mit seinen 33 Metern Höhe weithin sichtbar ist. Gehen wir weiter über den Vorplatz, führen uns wieder einige Stufen zur Eingangstür unserer Kirche.

Erbaut von den Architekten Heinz Lehnhoff und Enno Huchting erscheint uns die Kirche wie auf einer "Wurt" errichtet, etwas erhöht von den umliegenden Häusern.

Die Kirche ist im Grundriss als Kreuz angelegt, wobei sich an den rechten Kreuzarm der Gemeindesaal anschließt.

Nach Eintritt in den Kirchraum sehen wir im Vorraum acht in Kupfer getriebene Tafeln mit Darstellungen aus dem Evangelium, Gleichnissen aus dem Leben Jesu.

Von links nach rechts sehen wir

- die Arbeiter im Weinberg
- das verlorene Schaf
- der verlorene Sohn
- die klugen und die törichten Jungfrauen
- der barmherzige Samariter
- der Pharisäer und der Zöllner
- der arme Lazarus
- der Schatz im Acker

Diese Tafeln hat der Künstler Hinnerk Schrader aus Berlin gestaltet.

Stehen wir in der geöffneten Kirchentür, so blicken wir durch den breiten Mittelgang auf den Hochaltar im Osten des Kirchenschiffes. Hinter ihm, an der Stirnwand, wurde von dem Künstler Heinz Lilienthal aus Bremen ein Mosaik mit fünf Darstellungen aus dem Passions- und Osterzyklus nach dem Evangelium geschaffen.

In der Mitte thront der triumphierende Christus. Als Weltenherrscher durchdringt er die Welt und den Kosmos mit seiner Kraft. Von links nach rechts sehen wir

- die Darstellung der Abendmahlsfeier
- die Grablegung Christi

Neben der Christusdarstellung erkennen wir

- die Auferstehung des Herrn mit dem hilflosen Wächter
- anschließend Christi Himmelfahrt mit der Sendung der Jünger in die Welt

Rechts im Altarraum sehen wir vom gleichen Künstler das Pfingstfenster, ein Fenster aus Bleiglas, dargestellt mit bunten Zungen, von oben und unten kommend.

Der Altarraum wird von einem schlichten, schwebenden Kreuz aus Teakholz bestimmt.

Links neben dem Hochaltar befindet sich die Sakristei.

Im unteren Altarraum steht auf der linken Seite die Kanzel, rechts, neben dem Altartisch, befand sich der Taufstein. In diesem Bereich sehen wir heute die Kapelle mit dem Lichterbaum. In der im Jahr 2002 hergerichteten Kapelle stand ursprünglich unter dem Taufstein, ebenfalls erstellt von Heinz Lilienthal, das Taufbecken. Der Deckel wird als Symbol im heutigen Tisch der Kapelle aufbewahrt. Im Taufstein sind unter anderem der Heilige Geist und Fische als Hinweis auf das Wesen der Taufe "Wasser und Geist" zu erkennen.

Vor einigen Jahren wurden im vorderen Teil des Altarraumes einige Bankreihen entfernt. Nun kann der Raum besser für verschiedene Möglichkeiten genutzt werden, wie zum Beispiel für Abendmahls- oder Frauenliturgiefeiern, sakralen Tanz, Osternachtgottesdienste und anderes mehr. Außerdem wurde dadurch der Liturg / die Liturgin während des Gottesdienstes näher an die versammelte Gemeinde und auf gleiche Höhe gestellt. Ein neuer Altartisch, eine neue Kanzel und ein Taufbecken wurden gebaut. Dies gelang durch die Verbindung von Holz aus Bänken der Kirche und Glaselementen.

Im Verlauf des Kirchenjahres wird der Hochaltar mit Paramenten (Schmucktüchern) in unterschiedlichen Farben behängt. Auch die Liturgin / der Liturg schließen sich mit den Farben der Stolen dieser Farbfolge an: Mit dem ersten Advent beginnt das Kirchenjahr, die Schmuckfarbe ist violett. Weiß wird an Feiertagen mit besonderen Ereignissen aus dem Leben Jesu, z. B. Geburt, Ostern und Himmelfahrt, gewählt. Rot ist die Pfingstfarbe. Grün wird für die übrige Zeit im Kirchenjahr genutzt.

Die Orgel, gebaut als dreimanualige mit Pedal und insgesamt vierunddreißig klingenden Stimmen, wurde von der Orgelbauwerkstatt Rudolf Beckerath aus Hamburg gebaut und im März 1962 eingeweiht. Das Rückpositiv wurde in die Emporenbrüstung hineingebaut. Im Jahre 2007 erhielt die Orgel einen Zimbelstern.

Entstehung und Entwicklung der Gemeinde

1. November 1957

Durch Beschluss des Bremer Kirchentages wird unter Abtrennung von Sebaldsbrück die Evangelische Kirchengemeinde Neue Vahr gegründet.

1. Mai 1958

Der erste Gemeindepastor wird berufen. Im selben Jahr werden ein Diakon, eine Gemeindegewerkschaft, eine Gemeindegewerkschaft und ein Küster eingestellt.

5. Oktober 1958

Am Erntedank-Sonntag wird eine Baracke als Notkirche eingeweiht.

28. November 1959

Der Kirchentag der Bremischen Evangelischen Kirche bewilligt fünf Pfarrstellen für die Vahrer Gemeinden, die folgende Namen erhalten: Christusgemeinde in der Neuen Vahr, Heilig-Geist-Gemeinde und Dreifaltigkeits-Gemeinde.

24. Mai 1959

Grundsteinlegung für das Gemeindezentrum der Christusgemeinde.

Dezember 1959

Teilfertigstellung, Nutzung der Konfirmandenräume für Gottesdienste

2. Oktober 1960

Die Christuskirche wird am Erntedankfest eingeweiht.

Dezember 1960

Die zweite Pfarrstelle wird besetzt.

25. Dezember 1960

Erste Fernseh-Eurovision, Übertragung eines Gottesdienstes aus der Christuskirche europaweit.

18. März 1984

Erstmals wird eine Frau als Gemeindepastorin eingeführt.

Januar 2001

Die Gemeinde verfügt nur noch über eine Pfarrstelle.

2005

Aufgrund der eingetretenen Kürzungszwänge beschließen die drei Kirchengemeinden in der Neuen Vahr zu fusionieren.

1. Januar 2006

Die Evangelische Kirchengemeinde in der Neuen Vahr entsteht mit drei Bezirken, die unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte haben:

Bezirk Christuskirche
Schwerpunkt "Spiritualität und Musik"
Gemeindebüro - Zweigstelle

Bezirk Dreifaltigkeitskirche
Schwerpunkt "Kinder, Jugendliche und Familien"

Bezirk Heilig-Geist-Kirche
Schwerpunkt "Sozialdiakonie und Stadtteilarbeit"
Zentrales Gemeindebüro

Kirchenmusik

1959

Beginn der kirchenmusikalischen Arbeit

2000

Es wird eine regionale Kirchenmusikstelle für die drei Kirchengemeinden in der Neuen Vahr eingerichtet.

2006

Durch die Fusion wird Kirchenmusik ein Schwerpunkt der Christuskirche.